



Fliegen im Doppelsitzer:

Passagierflüge

VOR DEM FLUG

- Wen haben wir als Passagier dabei?
 - Alter, Medikamente, Raucher
 - Kreislauf, Erkältung, Druckausgleich, Höhenbeschränkung möglicherweise?
 - Kinder -> Vorsicht: Sichere und unverrückbare Sitzposition sicherstellen
 - Mobilität (behinderte Personen)
 - Woher kommt er? → Geographiekenntnisse, Region, etc.
 - Gewicht des Passagiers: Gewichtslimiten des Flugzeuges einhalten
 - Abmachung treffen zur Kommunikation:
 - «Wenn Du zurück willst, landen wir».
 - «Wenn Du dich unwohl oder unsicher fühlst, sag es mir»
- «Wer ist stärker»?
 - Bin ich in der Lage, die Kraft des Passagiers zu übersteuern, wenn er mir das Steuer blockiert?
- Wo fliegt der Passagier mit?
 - Empfehlung: Grundsätzlich im hinteren Sitz
 - Einzige Ausnahme: Schnupperflug gemeinsam mit einem Fluglehrer

BRIEFING ALLGEMEIN

Mit dem Segelflug bekannt machen

- Erwartungshaltung abholen (Dauer, Möglichkeiten)
- Meteo: Was liegt drin? Was sind für Bewegungen, Turbulenzen zu erwarten?
- Geräuschkulisse: Fahrtgeräusche, Instrumente (z.B. Audiovario, Flarmwarnungen)

Gesundheit

- Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Ernährung → Was empfiehlt sich?

Mit dem Flugzeug vertraut machen

- Instrumente (Bedarfsgerecht → je nach Interesse des Passagiers)
- Bedienungselemente im Cockpit erklären; inklusive deren Bewegung im Flug (Notwendige Freiräume)
- Tabus: Klinke, Haubenabwurf
- Aufmerksam machen auf Verletzungsgefahren: Finger in Führungsschiene Bremsklappen (ASK-21), Fahrwerkhebel, etc.
- Sauerstoff: je nach Bedarf
- Gepäckablage, Kamera (nicht den Steuerknüppel blockieren!)
- Hinweis: Es gibt keine Bordtoilette! 😊
- Brechsack -> wohin, wenn gefüllt? Bodenraum, nicht auf die Seite.

BRIEFING NOTFÄLLE

Benutzung des Fallschirms

- Erklärung Fallschirm -> Griff, Gewicht, richtigen Sitz sicherstellen
- Bedienung; auslösen des Schirms (Blick auf Griff, Ziehen, benötigte Kraft)

Haubenabwurf

- Abhängig von Flugzeugtyp
- Wie steigt man aus?

Wer gibt die Befehle um auszusteigen?

- Grundsätzlich der Pilot
- Ausnahme: Er ist nicht mehr da oder nicht mehr Handlungsfähig

WÄHREND DEM FLUG

Startphase

- Hinweis auf «steriles Cockpit» → Ruhe im Cockpit während der Startphase

Flugphase

- Aufgabe mitgeben: Luftraumüberwachung, Geographie
- Fortwährend kommunizieren; Antworten beachten: in der Regel wird es still, wenn es dem Passagier nicht mehr wohl ist.
- Freude und Faszination vermitteln: Gipfel, Geographie, «Kraft der Natur»,
- Höher ist nicht immer besser; daran denken, dass für jemand, der zum ersten Mal in einem Segelflugzeug sitzt, schon nur der Flug ohne Motor ein Abenteuer ist!
- Durchflug von CTR / TMA → Funken beachten; Hinweis auf notwendige «Ruhe»

Landephase

- Hinweis erneut auf steriles Cockpit
- «Antizipiertes erklären»: Geräusche beim Rad ausfahren, Flugweg, Flughöhe, notwendige Kurven und Querlage, Bremsen ausfahren.
- Hinweis: Wenn möglich, mit einem von Übelkeit betroffenen Passagier auf das Abspiralen verzichten.

NACH DEM FLUG (DEBRIEFING)

Eindrücke abholen

- Was hat gefallen? Was war das beste?
- Was hat weniger gefallen? Was war das schlechteste?

Anbieten für weitere Flüge

- Ausbildungsmöglichkeiten aufzeigen.

SPEZIELLES

Umgang mit Luftkrankheit

- Geradeausschauen, an den Horizont blicken (Achtung beim Filmen und Fotografieren: zu lange auf einen Bildschirm oder durch einen Sucher schauen ist nicht gut...)
- Es kommt häufig vor, dass es jemandem beim Segelfliegen schlecht wird. Wenn man erbrechen muss, ist das keine Katastrophe.
- Nötigenfalls Landung einleiten, möglichst wenig Kurven.

Umgang mit Panikattaken

- *Hinweis eines Mediziners: es ist schwierig, eine Person in Panik überhaupt ansprechen zu können!*
- Falls möglich: tief durchatmen.
- Versuchen, mit einer Aufgabe abzulenken / abzuholen.
- Nötigenfalls Landung einleiten.